



Sammlung Theaterzettel

Adrienne Lecouvreur

Scribe, Eugène

1885-06-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

151

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

133. Vorstellung.

den 12. Juni 1885.



Abonnement A.

Adrienne Lecouvreur.

Drama in 5 Acten von Scribe und Legouvé, überfetzt von Herrmann.

4729.90

Moriz, Marschall von Sachsen	Herr Stutz.
Der Prinz von Bouillon	Herr Werner.
Die Prinzessin, seine Gemahlin	Frau Jacobi.
Die Herzogin von Amont	Frau Rodius-Zente
Der Abbé von Chazeuil	Herr Stein.
Adrienne Lecouvreur	Frl. v. Rothenberg.
Michonnet	Herr Jacobi.
Mademoiselle Zouvenot	Frau Gum.
Mademoiselle Dangeville	Fräul. De Lanf.
Quinault	Herr Eichrodt.
Poisson	Herr Rodius.
Eine Kammerfrau	Fräul. Schelly.
Diener des Prinzen	Herr Moser.

Mitglied des Théâtre Français

Herren und Damen.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1730 im Monat März.

Anfang 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Verkauft: Fräul. Wagner.

Kleine Preise.

Spezifische in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Spezifische in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Spezifische in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Spezifische im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„Neußahl“	London 11 „ 28 „	„	11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	„

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalfug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Sonntag, 14. Juni, 134. Vorstellung (A.)

„Die Jüdin“, große Oper in 5 Acten von Halevy.

Sonntag, 21. Juni, mit aufgehobenem Abonnement, zum ersten Male:

„Silvana“, romantische Oper mit Ballet in 4 Acten von Carl Maria v. Weber. Neue Bearbeitung mit Text von Ernst Pasqué und Musik von Ferdinand Langer.

Vormerkungen auf feste Plätze werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Montag, den 15. Juni, 135. Vorstellung (Abonnement B):

„Freund Fritz“, Ländliches Sittengemälde in 3 Acten von Erkmann-Chatrian.

Sonntag, 21. Juni, mit aufgehobenem Abonnement, zum ersten Male:

„Silvana“, romantische Oper mit Ballet in 4 Acten von Carl Maria v. Weber. Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Kompositionen von Ferdinand Langer.

Vormerkungen werden auf feste Plätze werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

L

nen des Ballets.

6 Uhr.

.70 per Platz
.20 „
.90 „
.50 „

delberg die Herren
e werden nicht

nen.

10 Uhr 12 M. *)

Schwetzingen über
uten und mit dem

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den Theater-Zettel und Zwischen-Act werden fort angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 1/2 Pf., wozu noch der Transport oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und außerhalb des Theaters sind getrennt, billig berechnet. Kammersächse empfiehlt sich für den Zwischen-Act die flüchtige Inbetriebnahme von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gebillt werden.

Adrienne Lecouvreur,

Drama von Scribe und Legouvé, welches für die Rachel geschrieben ist, entstand im Jahre 1849, und hat an der hiesigen Bühne vom 8. August 1855 bis zum 1. Mai d. J. 18 Aufführungen gefunden; mit Mlle. Rachel und ihrer französischen Gesellschaft wurde dieses Drama am 28. October 1850 gegeben.

Die Darstellerinnen der Titelrolle waren:

- 1855. Fr. M. Sebach, als Gast.
- „ Fr. Janauschek, a. G.
- 1856. Fr. E. Heuber und W. Birch.
- 1857. Fr. Lina Fuhr, a. G.
- 1859. Fr. Kömmling a. G.
- 1860. Fr. v. Sell, a. G.
- 1861 u. 62. Fr. Schäfer.
- 1865. Fr. Otto-Martinet a. G.
- 1868 u. 70. Fr. Elise Brandt.
- 1878 bis 81. Frau Keller.
- 1881. Fr. Eppner.
- 1885. Fr. von Rothenberg.

Fraulein A.: Für Musik schwärme ich sehr, das heißt nur gute klassische Musik. Nichts geht doch über den edlen Mozart, den tiefen Beethoven! Wen schätzen Sie denn am höchsten? Studiosus: Den schweren Wagner.

Einige kaum bekannte Bülowiana: Von einem Tenor, der seine frühere militärische Karriere seiner künstlerischen geopfert, äußerte der streitbare Meister Hans: „Ist das nun merkwürdig? Früher war er Artillerie-Offizier und jetzt singt er „unter der Kanone!“

Auf Kosten desselben Sängers geht folgendes Bonmot: „Wie soll der's treffen? Singt er zu hoch, so distonirt er, singt er zu tief, so distonirt er und singt er zufällig einmal richtig, so glaubt man natürlich, er distonirt.“

Von Petersburg zurückgekehrt und nach dem Befinden der dort erkrankten Sophie Wenter gefragt, gab er die beruhigende Versicherung: „Es kann so arg nicht sein. Mit mir hat sie die vierhändigsten Stücke gespielt.“

Von Oskar Teuber's „Geschichte des Prager Theaters“ ist soeben der zweite Band erschienen. Derselbe umfaßt die Zeit von der Brunian-Bergoppsom'schen Bühnen-Reform bis zum Tode Liebich's des bedeutenden

Prager Bühnenleiters (1771 bis 1817). Das ebenso gründliche und auf sorgsamstes Quellenstudium gestützte, wie interessante Werk Teuber's behandelt im zweiten Bande eine der bedeutendsten Perioden in der Geschichte des Prager Theaters, welches einen nicht geringen Antheil an der Entwicklung der deutschen Bühne überhaupt gehabt hat. Das Buch ist daher auch ein schätzbarer Beitrag zur allgemeinen Geschichte des deutschen Theaters.

Eine interessante und praktische Vereinbarung hat eben der neue Director des Prager Landestheaters Herr Angelo Reumann mit dem Theater an der Wien getroffen, eine Vereinbarung, die Nachahmung finden dürfte. Es ist nämlich festgesetzt worden, daß die beiden Theater die Ausstattungskosten jeder größeren Novität gemeinsam bestreiten, wozu das ganze Material der betreffenden Stücke nach einem gewissen Zeitraum nach Prag wandert. Man wird dadurch freilich in Wien auf Reprisen verzichten müssen, doch der Vortheil, den die Direction durch die Ersparniß an der Ausstattung erzielt, wiegt diesen Nachtheil weit aus.

Emil Zola ist der Held einer Posse geworden. Der Direction des Fürst-Theaters in Wien wurde nämlich ein Stück unter dem Titel „Emil Zola“ überreicht.

Die Erben Rich. Wagner's haben die Briefe, welche der Meister an seinen Dienern Freund Theodor Uhlig, den Verfertiger des Lohengrin-Clavierauszuges, geschrieben hatte für 5000 Mark von der Familie zurückgekauft. Uhlig starb bereits Anfangs der fünfziger Jahre.

Die „Mitteldeutsche Industrie-Zeitung mit Submissions-Anzeiger“ (Verlag von Julius Böhm, Dresden-K., Striebersstraße 11, Redacteur: geprüfter Civil-Ingenieur Oscar Elk), welche sich bestrebt, dem praktischen Bedürfnisse möglichst zu entsprechen und schnell Eingang in bezügliche Fachkreise fand, bringt in Nr. 17 einen interessanten Bericht über die „Ausstellung zu Görlitz“, sowie ferner „Kessel-Explosionen und deren Ursachen.“ — Allgemeine und technische Mittheilungen. — Patentliste. — Submissions-Anzeiger: Ausschreibungen vom 10. bis 17. Juni. Submissionen im Ausland vom 17. bis 20. Juni. Verkäufe im Inland vom 10. bis 15. Juni. — Lepierer ist klar und übersichtlich abgefaßt und vollständig. Das Blatt, welches bei wöchentlicher direkter Zusendung nur Mk. 1.40 pro Quartal kostet, einzelne Nr. gratis, sei unsern Lesern angelegentlich empfohlen.

Im Verlage von Simrol erschienen in Form eines Lieder-Albums: Gesammelte Lieder von Amalie Joachim in zwei Bänden. Es ist eine reichhaltige Sammlung herrlicher Lieder, die zu einem außerordentlich billigen Preise geboten wird. Beide Bände enthalten über 50 der schönsten Lieder von Brahms, Doornik, Bruch, Schumann, Henschel, Hiller, Scholz u. A. m.

nach
über Friedliche
mit dem Zug na

Nach S
bis zum Beginn

Mannheimer Taschen-Fahr-Plan

(Sommer-Dienst 1885).
Preis 5 Pf.

empfehlen die

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserer Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorrätig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslauter, Berlin.